

Wie leben die Präsidenten?

sofern er nicht durch repräsentative Pflichten verhindert ist, am liebsten im Kreise seiner Familie. Auch sein Sohn, Major von Hindenburg, pflegt diese Abende bei seinem greisen Vater zu verleben. Der Reichspräsident begibt sich, wie alle Fröhaufsteher, schon zeitig zur Ruhe.

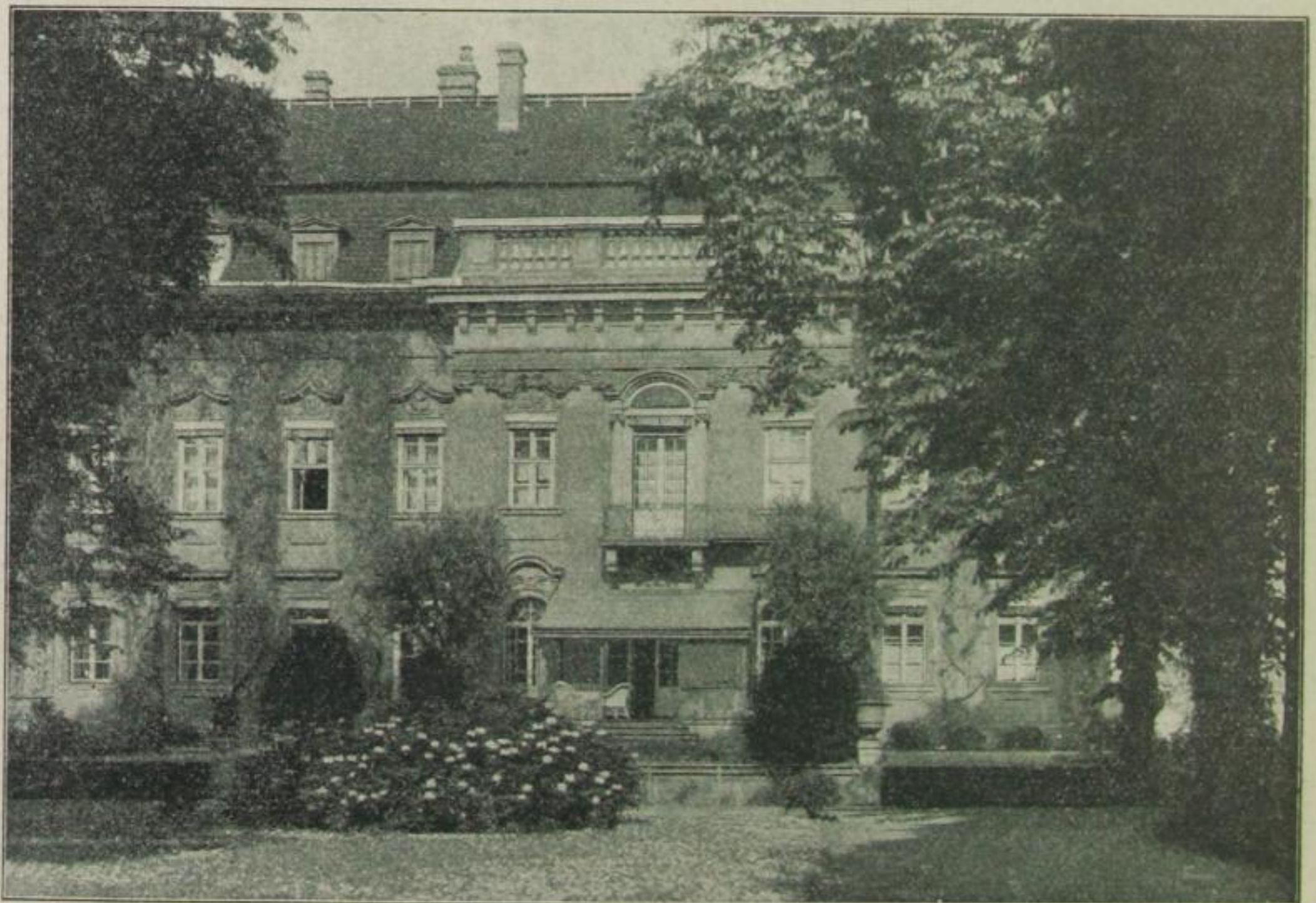
Seine Erholung findet Hindenburg auf der Jagd. Die Wochenende verbringt er häufig in seinem Jagdhäuschen bei Schorfheide am Werbellinsee.

Bei den Empfängen, bei denen oft mehrere hundert Menschen anwesend sind, findet er für jeden Besucher ein freundliches oder erinnerndes Wort. Die Frische und Arbeitskraft des achtzigjährigen Präsidenten grenzt ans wunderbare.

Michael Hainisch, Gutsherr in Jauern

Der erste Bundespräsident der Republik Oesterreich, Dr. Michael Hainisch, treibt die republikanische Schlichtheit weiter als irgendein modernes Staatsoberhaupt. Es

ist wahr, daß die österreichische Bundesverfassung dem Präsidenten viel weniger Macht gewährt, als etwa die Verfassung Deutschlands oder der Tschechoslowakei. Gerade deswegen hätte es naheliegen können, daß der Präsident die repräsentativen Funktionen seines Amtes stark betont hätte. Als die österreichische Nationalversammlung den vortrefflichen Nationalökonom Dr. Michael Hainisch an die Spitze der Republik berief, hätte er sich einen der prunkvollen Paläste der Habsburger zur Residenz wählen können; die grandiose Hofburg oder Schönbrunn oder doch das Belvedere. Michael Hainisch erklärte mit Entschiedenheit, er wolle in seiner bürgerlichen Privatwohnung bleiben, in Döbling, Perntergasse 17. Das ist eine ganz gewöhnliche kleine Einfamilienvilla, wie sie ein Professor oder Schriftsteller bewohnen mag und ein reicher Fabrikant nicht bewohnen möchte; aber es ist ein schöner Garten dabei. Dort wohnt der Bundespräsident mit seiner Familie; und wenn nicht in der stillen Perntergasse ein einsamer Wachmann stationiert wäre, würde dieser Residenz des



Reichspräsidenten-Palais in Berlin, Gartenansicht.

[Transocean